



Daniel Borowitzki

Persönliches:

- Geboren: 12.09.1989 in Dresden
- Studium Anglistik an der Uni Leipzig

Politischer Werdegang:

- Ende 2012: Eintritt in DIE LINKE. und linksjugend [‘solid]
- Seit Mai 2014: Stadtrat und Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Radebeul
- Seit April 2018: Vorsitzender des Ortsverbandes Radebeul
- Seit 2019: Mitgliedschaft bei ver.di

Wofür stehe ich?

Meine Herzensangelegenheiten sind die Digitalisierung und die Öffentlichkeitsarbeit. Hier sehe ich sehr viel Verbesserungsbedarf sowohl im kommunalen als auch im freistaatlichen Bereich. Die Zusammenarbeit der beiden Ebenen muss dabei stark verbessert werden. Viele Fördergelder, die vom Land zur Verbesserung der allgemeinen Infrastruktur und der Förderung von Digitalisierungsvorhaben zur Verfügung gestellt werden, kommen in den Kommunen nicht an. Viele bemängeln dabei den großen Bürokratieaufwand, andere wissen gar nicht, dass es solche Fördergelder überhaupt gibt. Das muss dringend geändert werden. Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sehe ich großen

Verbesserungsbedarf. Aus heutiger Sicht reicht es nicht mehr aus, alle Bekanntgaben der Kommunalparlamente lediglich im Amtsblatt bekanntzugeben. Hier will ich auf eine verpflichtende Online-Kommunikation durch die Kommunalverwaltungen hinwirken.

Wie muss linke Digitalisierungspolitik und Öffentlichkeitsarbeit aussehen?

Für mich ist linke Digitalisierungspolitik eine Politik, die alle Menschen in allen Regionen -ob Jung oder Alt, Stadt oder Land -bei der Digitalisierung mitnimmt. Gerade der ländliche Bereich kann ganz stark von einer ordentlichen Digitalisierungsstrategie profitieren. Sei es die Wirtschaftsförderung, indem für junge Start-Ups die ausreichende Infrastruktur verfügbar ist, oder die Digitalisierung der Verwaltung, damit BürgerInnen mit Arbeitsverhältnis keine Urlaubstage nehmen müssen, um etwaige Amtsgänge erledigen zu können. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit sehe ich großen Verbesserungsbedarf. Als Kommunalpolitiker sehe ich immer wieder die Problematik nichtö entlicher Sitzungen und den mangelnden Einbezug der Öffentlichkeit in Vorberatungen. Wie soll eine Demokratie funktionieren, wenn sie in entscheidenden Momenten ohne BürgerInnen stattfindet? Hierzu müssen wir über eine Überarbeiten der Sächsischen Gemeindeordnung nachdenken. Für beide Bereiche biete ich der Fraktion sehr gerne meine Unterstützung an.

Warum kandidiere ich für den Landtag?

Nach 5 Jahren Kommunalpolitik, die ich gern zur Gestaltung der Kommune fortführen will, sehe ich immer wieder eingeschränkte Möglichkeiten für die Kommunalparlamente. Diese Einschränkungen sind hauptsächlich auf Landesebene zu lösen. Seien es Kommunalfinzen, die Öffentlichkeitsarbeit, Missstände in Bildung und ÖPNV, schließende Polizeireviere, die Förderung des Ehrenamts oder der Mangel an Digitalisierung in den kommunalen Verwaltungen. Dafür möchte ich kämpfen und bitte euch um eure Unterstützung.